

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **50 (1945-1946)**

Heft 20

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

der einzelnen Länder und zum Studium jener Form der internationalen Zusammenarbeit, welche den Wünschen und den Bedürfnissen der Frauen am besten entspricht.

«Es gibt weder eine rechtliche noch eine wirtschaftliche Freiheit außerhalb der wirklichen Demokratie!»

Das Organ des Weltbundes ist die Monatsschrift «International Women's News» (ehemals «Jus Suffragii» geheißen), die im Jahre 1906 gegründet wurde.

*Einige praktische Angaben über den Kongreß in Interlaken.* Der Kongreß wird Sonntag, den 11. August 1946, nachmittags im Kursaal in Interlaken eröffnet. Am Abend findet ein offizieller vom Weltbund veranstalteter Empfang im Kursaal statt. Am Montag beginnen die Verhandlungen und Sitzungen des Kongresses. Der Donnerstag wird einem gemeinsamen Ausflug gewidmet. Öffentliche Vorträge und gesellige Veranstaltungen finden statt: Freitag, den 16. August in Thun und Montag, den 19. August in Bern. Der Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht hofft auf einen regen Besuch der interessanten Tagung durch schweizerische Teilnehmerinnen. Einschreibungen und Anmeldungen nehmen entgegen: M<sup>lle</sup> Quinche, Etraz 12, Lausanne; Frau Vischer-Alioth, Austraße 14, Basel und Fr. Strub, Neugasse 17, Interlaken.

## MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Der III. Musikalische Ferienkurs Davos wird veranstaltet von der Kunstgesellschaft Davos und findet in der Zeit vom 29. Juli bis 9. August statt. Das Kursthema lautet: *Joh. Sebastian Bach und seine Zeit*. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen von Bernhard Henking. Zur Durchführung gelangen 5 Kurse, in denen soweit als möglich das Werk des großen Thomas-Kantors und seiner Zeitgenossen im Mittelpunkt steht: Musikgeschichte (Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez), Chorgesang und Chorleitung (B. Henking). Kurs für kirchliches Orgelspiel (Dr. Fritz Morel), Gesangskurs (Dora Wyß), Violinkurs (Prof. Georg Kulenkampff). Vier Konzerte im Palace-Hotel mit bekannten Solisten (Edwin Fischer, Georg Kulenkampff u. a.) und ein abschließendes Kirchenkonzert werden die Höhepunkte des Ferienkurses bilden.

Nummer 1 der Zeitschrift *Pro Infirmis* vom 1. Juli 1946 bringt Arbeiten über das epileptische Kleinkind. Da schreibt z. B. eine Mutter von ihrem anfälligen Buben: «Sonst ist der Knabe sehr intelligent und groß und fest. Er hat ein gutes Aussehen. Er sollte im Frühling in die Schule, aber so kann ich ihn auf keinen Fall schicken».

Ärzte, Fürsorger und Berufsberater berichten über ihre Erfahrungen mit der epileptischen Jugend.

(Jahresabonnement Fr. 6.—; Einzelnummer 70 Rappen, zu beziehen durch die Grütli-druckerei, Kirchgasse 19, Zürich.)

**Über moderne Anstaltsbehandlung der Nerven- und Gemütskranken.** In der Irrenpflege herrscht ein ebenso großer Mangel an Nachwuchs wie in der Krankenpflege. Der Irrenpflege fällt es aber noch schwerer, Nachwuchs zu werben, weil im Publikum eine instinktive Abneigung gegen diesen Beruf weit verbreitet ist. Die Darstellung von Dr. M. Kesselring über die Arbeit der Pflegerin und die Atmosphäre, wie sie in manchen, wenn auch noch nicht in allen psychiatrischen Kliniken ist, kann aufklärend wirken und unser berufskundliches Merkblatt über die Pflegerin für Gemüts- und Geisteskranke in geschickter Weise ergänzen. Auszugsweiser Abdruck unter Quellenangabe ist erwünscht.

# SCHILD AG.

Tuch- und Deckenfabriken Bern und Liestal

Herren- und  
Damen-Kleiderstoffe  
Wolldecken

VERSAND DIREKT AN PRIVATE — VERLANGEN SIE UNSERE MUSTER